

## Grünparaffinierung von Pfropfreben vor dem Einschulen mit verschiedenen Paraffinen

### Fragestellung und Zielsetzung:

Da die Reben beim Stecken noch keine Wurzeln haben, sollen mit der Grünparaffinierung größere Wasserverluste verhindert werden. Die Anforderungen an die Paraffine sind hoch. Sie sollen neben den Blättern den Kallus komplett umschließen und dabei nicht elastisch erkalten, damit die Triebe ungehindert weiter wachsen können. Weiterhin wird beim Eintauchen der Rebe in das Paraffin ein möglichst niedriger Schmelzpunkt gewünscht, damit die Reben nicht geschädigt werden. Dagegen ist ein hoher Schmelzpunkt in der Rebschule erforderlich, damit das Paraffin bei hochsommerlichen Temperaturen nicht schmilzt und Schaden verursacht. Von großer Bedeutung war dies insbesondere in den letzten Jahren mit heißen Sommermonaten.

**Versuchsbeginn/-ende:** 2001/04

**Versuchsvarianten:** s. Tabelle

**Anzahl:** versch.

**Wiederholungen:** 4

**Anlagemethode:** Block

**Stockzahl:** versch.

**Standraum:** -

**Versuchsort:** Rebschule Gemarkung Neustadt/Wstr.

**Bodenart / Hangneigung und –richtung / Höhe über Null (NN):** Ls/eben/132 NN

**Rebsorte(n)/Unterlage(n):** s. Tabelle

**Ermittelte Daten:**

**Ergebnis:**

Tab.1: Anwuchs (%) bei der Grünparaffinierung mit verschiedenen Paraffinen 2001-2003

Varianten	Portugieser N47 5BB N101 (2001)	Portugieser N47 5BB N101 (2002)	Weisser Burgunder N81 5BB N101 (2002)	Traminer N20 SO4 31Op (2003)
Ciragreff	66,8	73,8	87,4	86,5
DPH 9174	68,9	82,1	80,7	88,9
Hydrowax	72,1	83,4	87,9	79,0
Versuchswachs	74,0	81,2	87,0	93,1
Stähler K	57,6	80,0	86,9	85,0

Tab. 2: Anwuchs (%) bei der Grünparaffinierung mit verschiedenen Paraffinen 2003/2004

Varianten	Weisser Burgunder N81 SO4 31Op (2003)	Weisser Burgunder N81 5BB 11Op (2004)	Weisser Burgunder N81 5BB 11Op (2004)
Ciragreff	80,9	75,4	72,6
DPH 9174	86,0	82,3	81,0
Hydrowax	82,3	74,9	54,0
Versuchswachs	67,6	77,8	70,5
Proagri Wax Mediteraan	-	80,4	71,1
Stähler K	77,4	-	-

Der Anwuchs war bei den einzelnen Paraffinen sehr stark vom Jahr und der Pfropfkombination beeinflusst. Die Witterung während der Vegetationsperiode ist entscheidend für die Qualität des Holzes und damit den Erfolg der Veredlung. Im Hinblick auf die verwendeten Wachse ist kein eindeutiges Ergebnis erkennbar. Deutlich wird dies beim Versuchswachs: im Jahr 2001 erbrachte Portugieser N47/5BB N101 den höchsten Anwuchs; im Jahr 2003 bei Weisser Burgunder N81/SO4 31Op den Geringsten. Das Hydrowachs schnitt im Jahr 2002 mit Portugieser N47/5BB N101 besser ab als die anderen Wachse; im Jahr 2004 bei Weisser Burgunder N81/5BB 11Op dagegen vergleichsweise schlecht.

**Veröffentlicht in:** Beratung, Unterricht

**Stichworte (keywords):** Rebwachse, Grünparaffinierung, Rebenpflanzguterzeugung

**Versuchsansteller:** M. Zink, Dr. J. Eder (DLR-Rheinpfalz)